



## **Pressemitteilung**

Bonn, 3.1.2017

### **Leerstand und Verwahrlosung der Signa-Immobilien im Viktoriaviertel bestehen fort**

### **Viva Viktoria! stellt Teilnahme der Signa an Bürgerwerkstatt in Frage**

---

Nach dem erfolgreichen Bürgerbegehren „Viva Viktoria!“ hat die Signa die bestehenden langjährigen Leerstände in ihren Immobilien im vergangenen Jahr deutlich erweitert. Die kurzfristigen Mietverträge der teilweise langjährigen gewerblichen Mieter im Erdgeschoss ihrer Immobilien wurden nicht verlängert. Bestehende, stadtteilangepasste soziale und gewerbliche Strukturen damit zerstört. Das sichtbare Ergebnis heute sind stark verwahrloste Signa-Immobilien und öffentliche Bereiche im Umfeld der Signa-Gebäude: Groß- und kleinflächige Graffitis auf den Fassaden und Schaufensterscheiben der verlassenen Ladenlokale, Unrat und Müll auf den Bürgersteigen, fehlende und nicht wieder ersetzte Fassadenelemente und eine große Zahl an Tauben, Taubennestern und entsprechendem Taubenkot kennzeichnen die SIGNA-Immobilien und vorgelagerte öffentliche Bürgersteige (s. Abb. im Anhang).

Angesichts der im vergangenen Jahr von der Signa herbeigeführten Leerstände und der zugelassenen Verwahrlosung der eigenen Gebäude stellen wir jetzt die Teilnahme der Signa an der Bürgerwerkstatt zur Zukunft des Viktoriaviertels in Frage. „Eigentum verpflichtet! Wer mitreden will, muss sich an Mindeststandards eines zivilisierten Umgangs mit seinem Eigentum halten,“ ist Axel Bergfeld von der Initiative Viva Viktoria! überzeugt. „Diesen Mindeststandards fühlt sich die Signa aber offensichtlich nicht verpflichtet! Eine konstruktive Zusammenarbeit in der Bürgerwerkstatt ist vor diesem Hintergrund schwer vorstellbar!“

Die von Signa-Sprecher Leingruber bereits Anfang Juli 2016 öffentlich geäußerte Absicht zu einer „Neubewertung der Möglichkeiten“ hat offensichtlich nicht stattgefunden. Auch die von Signa-Vertreter Bernhard Jost der Initiative gegenüber noch im Oktober schriftlich erwähnten „Bemühungen“ zur Vermietung der Flächen im Viktoriaviertel, die „selbstverständlich“ weitergingen, sind offensichtlich erfolglos geblieben. Und auch die von Jost angeführten „laufend“ geführten Gespräche mit „potentiellen Mietern“ führten bis heute zu keinem Ergebnis. „Hier werden die Bonnerinnen und Bonner öffentlich vorgeführt,“ ist deshalb Axel Bergfeld überzeugt. „Wenn die Signa ihre Ladenlokale vermieten wollte, hätte sie dies schon lange tun können.“ Dabei geht es um Mieterträge von mehr als 15.000 € monatlich (Eigenrecherche im Januar 2015), die von der Signa nicht realisiert werden. „Das Kalkül des Ex-Investors ist durchsichtig,“ meint Bernd Eder von Viva Viktoria!. „Die Signa verzichtet auf Mieteinnahmen, um mit den selbst herbeigeführten Leerständen negativ Stimmung bei den Bonner Bürgerinnen und Bürgern zu machen. An einer Bürgerwerkstatt sollten sich aber Menschen beteiligen, die das Viertel und die Stadt positiv weiter entwickeln wollen. Wenn ich mir ansehe, wie verantwortungslos die Signa mit ihrem Eigentum im Herzen Bonns umgeht, habe ich daran große Zweifel.“

Vor diesem Hintergrund sieht die Initiative Viva Viktoria! eine Teilnahme des am Bürgerbegehren gescheiterten Ex-Investors derzeit problematisch. „Die Wiederherstellung eines ordnungsgemäßen Zustands der Signa-Immobilien und einer Vermietung der teilweise seit fast einem Jahr leerstehenden Ladenlokale sind wichtig, wenn wir eine ergebnisoffene und konstruktive Zusammenarbeit in der Bürgerwerkstatt wollen!“ betont Axel Bergfeld von der Initiative Viva Viktoria!

Über eine Berichterstattung in Ihrem Medium würden wir uns freuen.

Axel Bergfeld [axel.bergfeld@viva-viktoria.de](mailto:axel.bergfeld@viva-viktoria.de) 0162-2548032

Weitere Informationen im Netz auf Website und Facebookpräsenz von [Viva Viktoria!](#)











